



# Die Tauchmedizinische Sprechstunde im Zentrum für Sportmedizin

Volume #2

## TAUCHSPORT UND MALARIAMEDIKAMENTE

### Tauchen in den Tropen

Viele Taucher zieht es in tropische Tauchgebiete. Nicht wenige attraktive Tauchreviere liegen in oder am Rande von Malaria-gebieten. Bei genauerer Betrachtung stellen sich die unmittelbaren Küstenregionen nicht selten als Gebiete mit geringem Malariarisiko heraus. Da die wissenschaftliche Datenlage zum Nebenwirkungsprofil der meisten Malaria-medikamente auf Taucher nicht befriedigend ist, sollte zum Zeitpunkt der Reiseplanung eine Gefährdungsanalyse und Beratung durch einen reise- und tauchmedizinisch qualifizierten Arzt erfolgen. Im Einzelfall ist abzuwägen, die regelmäßige Medikamenten Einnahme zur Vorbeugung nur auf Hochrisikogebiete zu beschränken und bei gewissenhafter Expositionsprophylaxe (Repellentien, lange helle Kleidung, imprägnierte Moskitonetze, etc.) in Gebieten geringen und mittleren Risikos die Malaria-medikamente lediglich „stand by“ (Bedarfsmedikation) mitzuführen.

### Malariavorbeugung mit Lariam®

Der Hersteller Roche-Pharma gibt für Lariam® neuropsychiatrische und psychomotorische Nebenwirkungen an. Deshalb ist das Medikament für Piloten und Tiefseetaucher mit einem Vorsichtsvermerk versehen. Ebenso gilt eine Einschränkung für das Führen von Kraftfahrzeugen und Maschinen. Die Bundeswehr untersagt daher die Anwendung von Lariam® für Taucher und fliegendes Personal. Fachorganisationen schlagen vor, Lariam® bereits 4 Wochen vor Antritt der Tauchreise in prophylaktischer Dosierung (1 Tbl. / Woche) einzunehmen. Wenn darunter keinerlei Nebenwirkungen auftreten, wird eine Einnahme während des Tauchurlaubes für vertretbar gehalten. Eine 100%ige Sicherheit bedeutet dies jedoch nicht.

Unstrittig ist, dass beim geringsten Verdacht auf Nebenwirkungen sowie bei Einnahme in therapeutischer Dosierung unter akutem Malariaverdacht ein unbedingtes Tauchverbot (im letzteren Fall für mindestens 2 Monate nach Absetzen von Lariam®) gilt. Insgesamt erscheint Lariam® nicht als Malariaprophylaxe erster Wahl für den Tauchsportreisenden. Einige Autoren schreiben Chloroquin und Proguanil ein ähnliches Nebenwirkungsspektrum zu. Alternativen wie Doxycyclin und Malarone® und die Option einer „stand-by“-Therapie abseits von Hochrisikogebieten sind zu prüfen.

### Malariavorbeugung mit Doxycyclin

Doxycyclin ist ein in Deutschland weit verbreitetes Breit-spektrumantibiotikum, welches v.a. bei Atemwegsinfekten eingesetzt wird. Die WHO empfiehlt es zur Malariaprophylaxe (100mg täglich, 1 Tag vor bis 4 Wochen nach Aufenthalt im Malaria-gebiet), in den meisten europäischen Ländern besteht eine Zulassung für diese Indikation. In Deutschland liegt diese Zulassung nicht vor, so dass der beratende Arzt intensiv über die Risiken eines „off-label“-Gebrauches aufklären muss. In seltenen Fällen kann es unter Sonneneinstrahlung zu Hautun-verträglichkeitsreaktionen („Photosensibilisierung“) kommen, daher wird bei Einnahme die zusätzliche Verwendung eines Sonnenschutzmittels mit erhöhtem Schutzfaktor angeraten. Ein Vorteil ist der gleichzeitige Schutz gegen Pest, Leptospirose und Rickettsiosen durch Doxycyclin. Berichte über Einschränkungen der Tauchtauglichkeit liegen nicht vor. Es wird deshalb als geeignet für Taucher eingestuft.

### Malariavorbeugung mit Malarone®

Malarone® (250mg Atovaquone + 100mg Proguanil) wird sowohl bei vorbeugender Dosierung (1 Tablette täglich 2 Tage



# Die Tauchmedizinische Sprechstunde im Zentrum für Sportmedizin

vor und bis zu 7 Tagen nach Aufenthalt im Malariagebiet) als auch therapeutischer (4fache Dosis) Dosierung nach bisheriger Studienlage ein sehr geringes Nebenwirkungsspektrum zugeschrieben. Da die Erstzulassung noch nicht lange zurückliegt, ist es für eine umfassende Bewertung des Nebenwirkungsrisikos noch zu früh.

Der Vorteil liegt in einer guten „Last-minute“-Tauglichkeit, da die Einnahme erst am Tag vor der Einreise in das Malariagebiet begonnen werden muß. Dafür liegen die Kosten (etwa 62,- Euro für 12 Tabletten) ein dreifaches über denen von Lariam®.

Die bisherige Einschätzung des Nebenwirkungsprofils lässt die Verordnung für Tauchsportreisende möglich erscheinen, ein abschließende Beurteilung hierzu ist jedoch noch nicht möglich.

## Fazit

Vor der Tauchreise in ein Malariagebiet sollten Sie sich von einem reise- und tauchmedizinisch qualifizierten Arzt beraten lassen. Wenn Ihr unmittelbares Tauchrevier kein Hochrisikogebiet ist, sollte eine großzügige Indikation zur „stand-by“-Medikation bei gewissenhafter Expositionsprophylaxe abgewogen werden.

Fällt die Entscheidung zur regelmäßigen medikamentösen Prophylaxe ist in Abhängigkeit von Reiseregion, Reisedauer, Vorerkrankungen des Reisenden und geplanter Tauchaktivität das geeignete Medikament auszuwählen. Doxycyclin und Malarone® scheinen für den Tauchsportreisenden geeigneter als Lariam® zu sein.

*Die Zusammenstellung dieser Informationen ist mit größter Sorgfalt erfolgt. Da die Medizin als Wissenschaft im ständigen Fluss ist, können wir für diese Angaben keine Gewähr übernehmen. Jeder Anwender ist dringend aufgefordert, alle Angaben in eigener Verantwortung auf ihre Richtigkeit zu prüfen. Die Lektüre dieses Textes dient ausschließlich der orientierenden Information und ersetzt kein ärztliches Beratungsgespräch. Alle im Text genannten Medikamente sind verschreibungspflichtig. Ihre Verabreichung bedarf der strengen ärztlichen Indikationsstellung und Rezeptierung.*